

Dei earste Is`nbahn / Die erste Eisenbahn

von Bruno Draeger

Ach ja, datt is all lanng hear,
gaud achtzig Joahr woll ungefeahr;
denn führt dei earste Is`nbahn
von Schw`rin nah` Crivitz, un nu stahn
dei Dörplüer doar un kiek`n sei an.
Sei wunne`n sick, wo`t angahn kann
un truug`n eahr eig`n Og`n nich meahr,
dat Ding kümmt an, ganz ohne Pear!

„Na, un watt keem dei anmaracht“,
seggt Friedrich Lau tau Lud`n Schacht.
„So is datt hüt, is würrklich woahr,
dei Minsch`n seihn goar kein Gefohr.“
„Ja“, meint Daglöhner Kät`lbear,
„As wear die Düwel acht`r hear.“
„Doar hem`m Ji recht“, seggt Lina Smitt,
„ick führ in`n ganz`n Läb`n nich mit.
Am best`n wear`t, datt würr ve`bad`n,
doar kaam`m blos Minsch`n bi tau Schad`n.
Äb`n snackt ick grar mit Berta Luck,
dei säär, eahr Murr`r meint dat uck.“

Voär dei Meschin steht Grotbuur Voß
un denkt, watt is datt föar`n Koloss!
Doar binn`n hem`s Füür, wat sall denn datt?
Ach so, dei kaak`n sick woll watt.
Ore beut`n sei in föar kolle Feut ?
Ditt rümstahn bringt sei nich in`n Sweit.
Na, Kahl`n hem`ns jo riecklich naug,
datt reekt föar`n Krock, bruk`ns nich in`n Kraug.
Un vöar`n is uck kein Diest`l an,
datt`n goar kein Pear anspann`n kann ?
Hei dückert sich und kieckt doar ünner;
Datt is jo narsch, Herr Lüer un Kinner,
uck hin`n un vöarn is nix tau seih`n.
Die Bahn löppt doch nich von allein?
Äöw`r buut`n herüm is nix tau fin`n ---
Na ja, denn sünd dei Pear woll binn`n.

Lanng hear ist datt? Is`t würrklich woahr?
Möt`n wi nich senng earst achzig Joahr?
Wenn`n doaran denkt, wi`t hüt utsüht,
dücht mi, sei wear man koart dei Tied.

Ach ja, das ist schon lange her,
gut achtzig Jahr wohl ungefähr;
dann fuhr die erste Eisenbahn
von Schwerin nach Crivitz, und nun stehen
die Dorfleute da und sehen sie an.
Sie wundern sich, wie es angehen kann
und trauen ihren eigenen Augen nicht mehr,
das Ding kommt an, ganz ohne Pferde!

„Na, und wie kam sie angerast“,
sagt Friedrich Lau zu Lud`n Schacht.
„So ist das heute, ist wirklich war,
die Menschen sehen gar keine Gefahr.“
„Ja“, meint Tagelöhner Kät`lbear,
„Als wer der Teufel hinter her“.
„da haben Sie recht“, sagt Lina Smitt,
„ich fahr im ganzen Leben nicht mit.
Am besten wäre es, das würde verboten,
da kommen blos Menschen bei zu Schaden.
Eben redete ich gerade mit Berta Luck,
die sagt, ihr Mann meint das auch“.

Vor den Menschen steh Großbauer Voß
und denkt, was ist das für ein Koloss!
Da drinnen haben sie Feuer, was soll denn das?
Ach so, die kochen sich wohl was.
Oder heizen sie ein für kalte Füße?
Das rumstehen bringt sie nicht in Schweiß,
Na, Kohlen haben sie ja reichlich genug,
das reicht für ein Grog, brauchst nicht in den Krug.
Und vorne ist auch keine Deichsel dran,
das man gar keine Pferde anspannen kann?
Er bückt sich und guckt darunter;
Das ist ja verrückt, Leute und Kinder,
auch hinten und vorne ist nichts zu sehen.
Die Bahn läuft doch nicht allein?
Aber auch außen herum ist nichts zu finden ---
Na ja, dann sind die Pferde wohl drinnen.

Lang her ist das? Ist es wirklich wahr?
Müssen wir nicht sagen erst achtzig Jahr?
Wenn man daran denkt, wie es heute aus sieht,
denke ich, sie war man kurz die Zeit.